

NWZ vom 24.05.2013

Die Vogel-Brut entdeckt die Welt

Tipps vom Naturschutzbund – Katzen in Gärten sind eine Gefahr

In den nächsten Tagen fliegen viele junge Vögel aus den Nestern. Sie haben natürliche Feinde, wie Krähen und Elstern, für die alle unerfahrenen Jungvögel eine leichte Beute darstellen.

Kreis Göppingen. Wenn die jungen Vögel flügge werden und die Welt entdecken, müssen sie sich vor natürlichen Feinden wie Krähen und Elstern in Acht nehmen. Aber nicht nur sie sind das Problem. Es gibt schließlich auch einige hausgemachte Gefahren für die jungen Vögel, wie zum Beispiel die hohe Katzendichte in unseren Gärten.

Eine Gefahr, die meist wenig wahrgenommen wird, sind auch Wasserbehälter. Die unerfahrenen Vögel wollen zum Beispiel aus der Regentonne trinken, rutschen ab und verenden in der Regentonne. Dagegen können die Menschen mit einfachen Mitteln etwas tun. Eine Möglichkeit ist, es abgeastete Christbäume in die Regentonnen zu stellen. An den Astresten des Stammes können die Vögel leicht wieder aus dem Wassergefäß kommen. Eine andere hilfreiche Methode ist, einen Sack über den Rand der Regentonne zu legen. Auch daran können sich abgerutschte Tiere aus dem Wasser retten.

Manchmal sieht man noch alte Badewannen als Viehtränken. Das sind auch gefährliche Fallen. „Ein Briegel mit rauer Rinde oder ein über den Rand gelegter Sack kann Tierleben retten“, so Wolfgang Rapp vom Naturschutzbund.

Jetzt kommt zudem auch die Zeit, in der beim Naturschutzbund das Telefon nicht mehr still steht. Allerorten werden Jungvögel gefunden und mit nach Hause genommen. „Sinnvoller wäre es die Vögel in eine Hecke zu setzen, weil sie in aller Regel nicht verlassen, sondern von den Vögeltern noch außerhalb des Nestes gefüttert werden“,

so Rapp. Die Vogelkundler nennen diese erste Lebensphase außerhalb des schützenden Nestes „Ästlingsphase“. „Die Vögeltern können die Jungen viel besser versorgen als wir Menschen mit unseren Hilfsmitteln“, sagt Rapp weiter. Ein Großteil der Findlinge in Menschenhand sterbe schon in den ersten Tagen. Besonders tragisch sei es, wenn Katzen die Jungvögel erbeuten und dann lebendig nach Hause bringen. Die Chance, so einen Vogel retten zu können, sei gering. Offensichtlich seien den Krallen und Zähnen der Katzen Bakterien, die den Vögeln tödliche Infektionen zufügen.

Der Naturschutzbund hilft

Die Ansprechpartner des Naturschutzbundes zum Thema Jungvögel

Nabu-Vogelpflegestation in Lonsee, Georg Weber, ☎ (07336) 6258

Nabu-Vogelschutzzentrum Mössingen, ☎ (07473) 1022

Beratend stehen in den genannten Fragen zur Verfügung:

Nabu Albershausen: Fred Hänbler, ☎ (07161) 919888

Nabu Rechberghausen: Heinz Mühleis, ☎ (07161) 57110

Nabu Hattenhofen: Erwin Schwarz, ☎ (07164) 5364

Nabu Adelberg: Wolfgang Gubert, ☎ (07166) 355

Nabu Göppingen: Wolfgang Rapp, ☎ (07165) 8705; Eberhard Rümelin, ☎ (07161) 41147

Nabu Bad Boll: Irmgard Niemann-Khaliefi, ☎ (07164) 903935

Nabu Süßen: Michael Nowak, ☎ (07161) 84022

Nabu Geislingen: Eberhard Wurster, ☎ (07331) 7783



Noch ganz jung: Waldkäuze blicken aus dem Nistkasten.

Foto: Dieter Rockenbauch